

Initiative Nachhaltiges Gleiberger Land



Als Initiative von Menschen unserer Gemeinde und aus dem Umland setzen wir uns für ein nachhaltiges, ökologisch orientiertes Leben in unserer Region ein und möchten euch mit unseren regelmäßig erscheinenden Tipps ermutigen, auch eure Gewohnheiten im eigenen Tempo in alltagstauglichen und praktischen kleinen Schritten zu verändern.

Saatgut – bevorzugt samenfest

Jetzt im März ist es Zeit, Gemüse und Blumen auch im Garten auszusäen. Die Frage ist, welches Saatgut wir am besten nehmen. Pflanzensamen sind die Grundlage unserer Ernährung – übrigens auch für diejenigen, die Fleisch essen. Die sicherste Garantie für gutes Gedeihen ist eine große Vielfalt der Arten und Sorten. Wenn Samen in ihrer genetischen Vielfalt eingeschränkt oder im schlimmsten Falle geklont Verwendung finden, können große Ertragsverluste durch Schädlinge oder Wetterereignisse entstehen, denn dann sind alle identischen Pflanzen gleichermaßen betroffen.

Weltweit werden trotzdem immer weniger Sorten genutzt. Große Konzerne haben Rechte auf dieses Saatgut. Sie entscheiden damit, was bei uns auf den Teller kommt. 60 % des kommerziellen Saatgutmarktes werden von nur drei Chemiekonzernen kontrolliert. Dadurch gehen Geschmacksvielfalt und Widerstandsfähigkeit nach und nach verloren. Mit 90 % der Nutzpflanzen-Vielfalt ist dies seit Beginn des 20. Jahrhunderts bereits geschehen. Vielfalt ist jedoch notwendig, denn jeder Acker oder Garten, jeder Standort ist anders, auch das kleinstandörtliche Klima unterscheidet sich von Ort zu Ort. Insbesondere in Zeiten des Klimawandels ist von Bedeutung, angepasstes Saatgut nutzen zu können. Daher ist es überlebenswichtig, vielfältiges, frei verfügbares Saatgut für die künftigen Generationen zu erhalten. Auch zur Erhaltung der Artenvielfalt der Tierwelt ist ein großes Pflanzenspektrum nötig.

Wir können statt des genetisch eingeschränkten, hochgezüchteten und kommerziellen Saatgutes Samen untereinander tauschen, die sich weiter vermehren lassen. Dies gelingt nicht mit Hybridsorten, sondern nur mit sogenannten **samenfesten Sorten**, so wie es seit Tausenden von Jahren und noch heute vielerorts praktiziert wird.

Von Saatgut, Anzuchtplänzchen und Ablegern haben wir meist von einer Sorte zu viel, können davon gerne abgeben, und wünschen uns im Gegenzug andere und neue Sorten für unseren Balkon und Garten. Gehen wir miteinander in Kontakt, nutzen sog. Samen- und Pflanzenbörsen, tauschen wir uns über den Gartenzaun aus. Der [VEN - Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt](#) bietet regional samenfeste und alte Sorten an. Kontakt in Biebertal: eveline.renell@gmail.com. Weitere links zum Thema Saatgut: www.nutzpflanzenvielfalt.de; www.opensourceeds.org.